

Fließendes Leben – rot wie die Liebe, rot wie das Blut.
Leben – manchmal auch bis aufs Blut gefordert,
bitter, schmerzlich.
Es kommt an Grenzen, wird gehindert, stoppt.

Aber es bricht sich durch,
Leid verwandelt sich,
goldene Spuren von Ostern und Auferstehung

Hinein ins Licht, ins Leben
Fließend, strömend, ewig.

Angaben:

Bild: Sabine Ernstberger (für das Heilige Grab in der Krypta der Basilika)

Foto: Ferdinand Sperber

Text: Dr. Thomas Vogl (Gedanken der Predigt in der Osternacht 2020)



Lifestream – Lebensstrom (Ostern 2020)

Leben will fließen.

Aber ein kleiner Virus bringt so viel Leben ins Stocken,
sogar zum Erliegen.

Ostern – Lebensstrom

Von allem Anfang an: Es werde Licht, es werde Leben!
So hat es Gott gewollt. Er sah, dass es gut war.

Wann auch immer der Lebensstrom bedroht war,
Gott verheißt Heil, er befreit, er rettet.

Als die Zeit erfüllt war, sandte er das Leben schlechthin,
seinen eigenen Sohn.

Er wendet sich besonders denen zu, deren Lebensstrom
nicht mehr fließt: den Kranken, den Ausgestoßenen,
den Sündern, den Trauernden, ja selbst den Toten –
allen bringt er Leben in Fülle.

Und selbst in seinem eigenen Sterben –
immer noch Lebensstrom:
Aus seiner Seite flossen Blut und Wasser.
Er hauchte seinen Geist aus.

Damit wir daraus immer leben können,
wurden wir in seinen Lebensstrom getaucht:
Mit ihm sind wir durch die Taufe auf den Tod begraben.
Mit ihm werden wir auch leben, bleibt unser Leben im Fluß.